

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 3 9 4 / 2 0 2 3 / B V

Datum:
27.10.2023

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Koordination Queer Space Heidelberg Zuschuss an Queer
Space Heidelberg e. V.**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 17. November 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	14.11.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit stimmt der Gewährung eines Zuschusses an Queer Space Heidelberg e.V. für die Koordination der Pilotphase des „Queer Space Heidelberg“ in Höhe von 10.000,00 Euro zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Haushaltsjahr 2024	10.000,00 €
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Restmittel Teilhaushalt 16	10.000,00 €
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Mit dem Projekt „Queer Space Heidelberg“ wird im ehemaligen Karlstorkino in der Heidelberger Altstadt ein Raum der Vernetzung für queere Menschen und für die Durchführung von queeren Veranstaltungen entstehen. Ziel ist ein niederschwellig nutzbarer Ort für eine Vielzahl queerer Heidelberger Initiativen und Zielgruppen. Durch den Zuschuss wird die Koordinationsarbeit des Trägers gefördert, um den Projektaufbau effektiv zu gestalten.

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 14.11.2023

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Die Stadt Heidelberg ist seit 2020 Mitglied im Netzwerk der Regenbogenstädte, dem Rainbow Cities Network (RCN). Das Rainbow Cities Network ist ein internationaler Zusammenschluss von Kommunen, die sich für die Akzeptanz, Chancengleichheit und Sichtbarkeit von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter* und queeren (lsbtqi+) Menschen auf kommunaler Ebene einsetzen. Die Stadt Heidelberg ist damit eine Selbstverpflichtung eingegangen, die eigene Arbeitsweise nachhaltig chancengleicher zu gestalten und mit Projekten und Angeboten bestehende Hürden in der Gesellschaft für alle Menschen schrittweise abzubauen.

Mit der Mitgliedschaft im Rainbow Cities Network hat die Stadt Heidelberg in den letzten Jahren den Strukturaufbau von Projekten für die Stadtgesellschaft vorangetrieben, unter anderem mit der Fach- und Beratungsstelle von PLUS e. V., der Förderung des Queer Festivals Heidelberg und queerer Jugendangebote. Gleichzeitig verfügt Heidelberg aber im Gegensatz zur Mehrheit der Rainbow Cities noch über keinen festen, täglich geöffneten, selbstbestimmten queeren soziokulturellen Raum. Um einen niederschweligen Zugang zur Community, zu bestehenden Initiativen und Hilfsangeboten für lsbtqi+ Menschen zu gewährleisten, werden aktuell in vielen deutschen Städten sogenannte queere Zentren als feste Orte etabliert, um den lokalen Communities einen Anlaufpunkt und einen sicheren Raum zu schaffen – so auch in mit Heidelberg vergleichbaren Städten wie Tübingen, Karlsruhe, Darmstadt, Mannheim und Wiesbaden. Parallel kam es deshalb diesbezüglich in den letzten Jahren auch stetig zu Forderungen des Queeren Netzwerks Heidelberg und aus den weiteren lsbtqi+ Communities gegenüber der Stadt Heidelberg.

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 17. Mai 2023 (Drucksache 0136/2023/BV) mit dem Zwischennutzungskonzept des ehemaligen Karlstorbahnhofs in der Heidelberger Altstadt beschlossen, in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kinos einen „Queeren Begegnungsraum“ einrichten zu lassen. Für dessen Koordination hat sich ein Trägerverein (Queer Space Heidelberg e. V.) gegründet, der eine breite Vielfalt lokaler, queerer Initiativen abbildet und auf einen Pool von rund 80 ehrenamtlich Aktiven zurückgreifen kann.

Der Träger Queer Space Heidelberg e. V. wurde aus der Mitte des Queeren Netzwerks Heidelberg heraus gegründet. Das Netzwerk besteht seit 2016 und umfasst über 20 Heidelberger lsbtqi+ Initiativen und Organisationen. Der Verein geht in seiner Arbeit von einer vielfältigen Gesellschaft aus, in der Diversität gelebt und die Einzigartigkeit jedes*jeder Einzelnen gesehen wird. Queer Space Heidelberg e. V. möchte mit diesem Projekt queeren Menschen einen physischen Raum der Begegnung in Heidelberg zur Verfügung stellen.

Die Planung und Durchführung von Formaten im Queer Space Heidelberg sollen von den lsbtqi+ Initiativen, Gruppen und Vereinen selbstständig verantwortet sein. Der Träger begleitet und unterstützt hierbei die Beteiligten, bündelt das Engagement und koordiniert die Raumvergabe. Auch kann dadurch der ehrenamtliche Einsatz von lsbtqi+ Menschen für die Stadt Heidelberg, der bisher oftmals nicht nachhaltig gesichert werden konnte, da es an festen Räumlichkeiten fehlte, in diesen neuen Strukturen etabliert und stabilisiert werden. Engagierte Konzepte scheiterten zuvor oft am Rummangel.

Aufgrund der Heterogenität der lsbtqi+ Communities benötigen diese Prozesse eine gesicherte, kontinuierliche Koordinationsarbeit, um Möglichkeiten der Mitwirkung aller queeren Menschen in Heidelberg am Prozess zu gestalten. Gezielt für diesen Zweck soll der Träger Queer Space Heidelberg e. V. im Jahr 2024 die in dieser Beschlussvorlage angegebenen Mittel erhalten. Die Fördermittel fließen also in die Konzeption und Koordination des Queer Space Heidelberg, die Bündelung des Ehrenamts, die Vergabe der Räumlichkeiten und die weitere Vernetzung der beteiligten Initiativen und Personen. Weitere mögliche Finanzierungsbedarfe des Projekts werden über diesen Zuschuss nicht abgedeckt.

Es sind perspektivisch zusätzliche Sachmittel erforderlich, um ein fundiertes Programm mit sinnvollen Formaten umsetzen zu können. Der Träger bemüht sich um weitere Drittmittel. Das Amt für Chancengleichheit begleitet den Träger auf fachlicher Ebene auch im weiteren Verlauf des Projekts.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SO22	+	Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
QU5	+	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen
KU4	+	Freiraum für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Stefanie Jansen

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Präsentation Queer Space Heidelberg e. V.